

Schutzgemeinschaft für den Neu-Ulmer Lebensraum e. V.



GAU, Hausener Str. 28, 89233 Neu-Ulm, Tel. (07307) 34166 Fax (07307) 972730

<http://www.gau-neu-ulm.de/> E-Mail: info@gau-neu-ulm.de

Januar 2014

Liebe Mitglieder und Freunde,

am 16. März finden in Bayern die Kommunalwahlen statt. Es werden neue Gemeinde- und Stadträte, Bürgermeister und Oberbürgermeister gewählt.

Alle Naturliebhaber, Naturschützer und auch alle Bürger sollten die Gelegenheit nutzen und sich mit den Wahlprogrammen und den Wahlversprechungen ihrer Kandidaten auseinandersetzen und dabei auch besonders den Erhalt unserer heimatlichen Landschaft und unserer Natur fordern.

Leider sind Natur- und Landschaftsschutz in der Öffentlichkeit nur noch von absolut untergeordneter Bedeutung. Trotz des steigenden Artensterbens, einer sich deutlich abzeichnenden Klimaveränderung und der enormen Intensivierung der Landschaftsnutzung scheint sich kaum mehr jemand für diese Probleme zu interessieren.

Bitte helfen Sie mit, dass sich das wieder ändert! Sprechen Sie Ihre Kandidaten direkt an und fordern Sie ein größeres Engagement bei diesen Problemen. Machen Sie den Kandidaten klar, dass diese Themen für Sie mit entscheidend sind, wo und bei wem Sie Ihr Kreuzchen bei der Wahl machen werden.

Und bitte glauben Sie nicht, dass Ihr Engagement ohne Wirkung sei. Wenn sich viele Mitbürger aufrufen und gleiches tun, wird sich dies sicherlich in der Kommunalpolitik in den nächsten Jahren zeigen.

Mit besten Grüßen

Tunale Lepski

Grundstücke für den Naturschutz gesucht!

Um unsere Fauna und Flora zu erhalten und neue Lebensräume für gefährdete Arten zu schaffen, benötigen wir dringend weitere Grundstücke. Die landwirtschaftliche Nutzung unserer Landschaft wird immer intensiver – mit der Konsequenz, dass einige Tier- und Pflanzenarten aus unserer Heimat verschwinden.

Ein besonders eindrucksvolles Beispiel dafür ist der Kiebitz, der noch vor 25 Jahren in großen Ansammlungen mit über 120 Brutpaaren alleine auf dem ehemaligen Flugplatz bei Schwaighofen zu den häufigen Bewohnern des Neu-Ulmer Riedes und des Landkreises Neu-Ulm gehörte. Ursprünglich auf mageren Nasswiesen zu Hause, musste er sich den veränderten Lebensbedingungen nach der großflächigen Entwässerung der Riede auf neue Lebensräume, wie z. B. Ackerflächen, einstellen. Doch auch dort wird immer intensiver gearbeitet: neben dem Einsatz von Pestiziden ist auch die späte Ackervorbereitung und Ansaat von Mais nach den Frosttagen Ende April für viele Kiebitzgelege das Ende. Dies hat zur Folge, dass sich 2013 im gesamten Landkreis Neu-Ulm nur noch rund 35 Kiebitz-Brutpaare finden.

Mit dauerhaften Naturschutzflächen können einige sehr nachhaltige Verbesserungen durchgeführt werden. Im Bereich des Plessenteichs gibt es z. B. einige Landwirte, die ihre landwirtschaftlich genutzten Flächen zur Verfügung stellen würden, wenn sie adäquate Ersatzflächen in Neu-Ulm zur



Verfügung bekämen. Aus diesem Grund sind wir grundsätzlich an allen landwirtschaftlich nutzbaren Flächen interessiert, um sie eventuell als Tauschflächen den Landwirten zur Verfügung stellen zu können. In anderen Bereichen wäre die Neuanlage von Streuobstwiesen sinnvoll, die in früheren Jahren alle Ortsränder prägten.



Wenn Sie also selbst über eine Fläche verfügen oder es in Ihrem Verwandten- oder Bekanntenkreis Leute gibt, die den Naturschutz und den Erhalt einer lebenswerten Landschaft unterstützen wollen, melden Sie sich bitte bei Herrn Gaus in der Geschäftsstelle. Neben dem Kauf solcher Flächen sind wir selbstverständlich auch an längerfristigen Pachten interessiert.

Biotopepflege Kiesflächen

Kiesflächen sind Lebensraum für einige besonders interessante Lebewesen. Mit dem Verschwinden der Kiesflächen sind viele auf die Roten Listen der vom Aussterben bedrohten Tier- und Pflanzenarten geraten.

Vor dem Eingriff durch den Menschen wurden Kiesflächen regelmäßig nach Hochwasserereignissen entlang der Fließgewässer geschaffen. Eine unbegradigte und nicht korrigierte Iller nagte alljährlich an den Ufern und bahnte sich immer wieder einen neuen Verlauf. Die einstürzenden Prallufer mit sandigem Material waren Brutplatz für Eisvögel und Uferschwalben, an anderer Stelle gab es große Ablagerungen von Kies in riesigen Kiesbänken, auf denen sich im Laufe der Zeit eine Sukzession (Begriff in der Ökologie für die Abfolge von Tier- und Pflanzengesellschaften an einem Standort) einstellte.

Die frischen und nur spärlich bewachsenen Kiesflächen sind Lebensraum für einige Überlebensspezialisten, wie z. B. den Flussregenpfeifer, die ihre Eier direkt auf dem Boden in einer kleinen Mulde im Kies legen. Dort sollte keine oder nur wenig Vegetation seine Rundumsicht beeinträchtigen, denn der kleine Vogel muss seine potentiell

len Feinde frühzeitig sehen, damit er rechtzeitig das Nest verlassen kann.

In der praktischen Naturschutzarbeit ist die Pflege dieser Kiesflächen sehr aufwändig und nicht immer erfolgreich. Schließlich ist es ein ganz natürlicher Vorgang, dass auf den kahlen Kiesflächen erste Pflänzchen Fuß fassen und so nach und nach die Kiesfläche besiedeln bis schließlich Sträucher und später auch Bäume wachsen.

Die regelmäßige Neuschaffung von Kiesflächen wäre die optimale Hilfe für Kiesflächenbewohner, doch das scheitert sehr schnell an den nicht zur Verfügung stehenden Grundstücken. Deshalb müssen wir eine jährliche Pflege der vorhandenen Kiesflächen durchführen. Mit einem leistungsstarken Traktor und einem schweren Grubber wird die oberste Kiesschicht gelockert und die Wurzeln der nicht erwünschten Pionierpflanzen freigelegt, damit sie vertrocknen. Dieses Verfahren muss auf der Plessenteichinsel mehrmals im Herbst durchgeführt werden, damit möglichst alle Wurzelballen erwischt werden. Die so behandelten Flächen sind im Frühjahr einige Zeit vegetationsfrei und werden gerne von den Flussregenpfeifern und auch den Lachmöwen als Brutplatz angenommen. Doch schon nach wenigen Wochen keimen die im Kies vorhandenen Samen aus und nach weiteren Wochen ist die Kiesfläche dicht bewachsen, sehr zum Leid einiger Brutvögel, deren Nest sich nun in dichter Vegetation befindet. Bis zur Herbstmahd werden diese Pflanzen kräftig wachsen und auch wieder Millionen Samen produzieren, die auch im nächsten Jahr wieder aufs neue die gegrubberten Kiesflächen erobern werden...

Apfelausstellung

Die 26. Apfel- und Pilzausstellung am 12. und 13. Oktober war wieder sehr gut besucht.

In der Presse fand die Ausstellung erneut großen Anklang:

Neu-Ulmer Zeitung vom 14. Okt. 2013:

Äpfel, Pilze und Zunder

Ausstellung Grünes Autohaus lockt mit seiner Schau wieder Tausende Besucher an

Neu-Ulm Seit mehr als einem Vierteljahrhundert veranstalten das „Grüne Autohaus Wuchenaauer“ und die Schutzgemeinschaft für den Neu-Ulmer Lebensraum (GAU) in Schwaighofen jeweils Mitte Oktober ihre herbstliche „Äpfel- und Pilzsausstellung“. In all den Jahren hat die Schau nichts von ihrer Anziehungskraft auf die Besucher verloren.

Auch am vergangenen Wochenende drängelten sich erneut einige Tausend Kauf- und Schaulustige in den beiden Ausstellungshallen. Ihre Erwartungen wurden nicht enttäuscht. Denn trotz eines nach landläufigem Urteil schlechten Obstjahres hatten die Pomologen gut achtzig Äpfel-, rund zwanzig Birnen- und noch weit mehr Pilzsorten auf Tischen und Bänken verstreut. Wie in all den Jahren zuvor war das Staunen über diese Vielfalt, aber auch die Nachfrage nach Beratung in heimischen Obstarten riesig.

Verlockend an der GAU-Schau ist alljährlich wieder die Suche



Abbildung 1: Sogar Renate Lepski und Wolfgang Gaus vom GAU-Vorstand staunen, was alles Karin Weiner (rechts) vom Zunder weiß. Foto: Gerrit-R. Ranft

nach dem Neuen, nach bisher nicht gesehenen Ausstellern. Zu ihnen gehörte Karin Weiner, die gemeinsam mit ihrem Ehemann aus Feuerstein Funken schlug und mit ihnen Zunder zum Glühen und Brennen brachte.

Nur eine winzige Schicht ist brennbar

Geduldig und stundenlang erklärte die studierte Archäologin und Museumspädagogin, wie aus

einem riesigen auf Bäumen wachsenden Zunderschwamm nur eine winzige Schicht als brennbar genutzt werden kann. Und sie hütete ihre Schätze, da mit sie nicht nach einem falschen Funkenflug wie Zunder branten.

Grafikdesignerin Anja Gaus bot „Fertighäuser“ an – eher zum Betrachten denn zum Kaufen. Wie andere Künstler Eier bemalen, hatte sie Schneckenhäuser

mit farbigen Mustern überzogen und zu bestaunenswerten kleinen Kunstwerken verzaubert. Neben an hielt ihr Vater und GAU-Geschäftsführer Wolfgang Gaus wie seit eh und je seine aus Illerkieseln geschnittenen Fischskulpturen feil.

Neben den neuen Gesichtern waren die altertrauten fast alle wieder da – die Spinnerin aus Gerlenhofen, die Töpferin aus Wiblingen, die Imker und die Landfrauen, die Malerin, die Korbflechterin, die Floristin, die Jugendtreff Gerlenhofen, die Lebenshilfe Donau/ller – mehr als zwei Dutzend Aussteller insgesamt. Bedauert wurde, dass Christian Bühler mit seinen Holzschwanger Museumsfreunden und der Seegrassflechtmaschine nicht mehr dabei ist – aus Altersgründen. (gr)

Vortrag: Am Dienstag, 5. November, 19.30 Uhr, spricht Karin Weiner in der Ulrichshalle Gerlenhofen über „Brennt wie Zunder – ein Pilz schreibt Geschichte“.

Für die großartige Unterstützung danken wir

- unserem Partner Fa. Wuchenaauer für die Bereitstellung der Ausstellungshallen und die großzügigen Spenden für die Tombola
- der Fa. Molfenter für die Überlassung von Biertischen und Bierbänken
- allen Spendern von Tombolapreisen
- Christine Hauke, Nicola Guttmann, Sonja Mayer, Daniela u. Wolfgang Gaus für die liebevoll gefertigten Kunsthandwerksarbeiten für den GAU Shop
- allen Kuchenspendern für die köstlichen Leckereien
- allen Helfern beim Auf- und Abbau und der Betreuung von Kuchentheke oder GAU-Ständen
- und nicht zuletzt dem Helferteam des Bastelstandes.

Jahresrückblick – Statistik 2013

Am 26.11.2013 hat unser Geschäftsführer im Rathaus Neu-Ulm seinen Tätigkeitsbericht des letzten Jahres dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Hochbau und Umwelt vorgestellt. Hier einige Auszüge, die die Arbeit des GAU ganz gut beschreiben:

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentliche Veranstaltungen 2013

2013 wurden **26** öffentliche Veranstaltungen durchgeführt, wie Sie auch den Halbjahresprogrammen entnehmen können.

Zusätzlich zum regulären Programm wurden weitere Vorträge und Führungen zum Thema Plessenteich mit verschiedenen Gruppierungen durchgeführt:

1. Gartenbauverein Finningen Filmvortrag
2. Bund Naturschutz Alb/Neckar, Herr Daubenschütz
3. Plessenteich-Führung Gartenbauverein Finningen
4. Seniorentreff Gardena
5. Frau Daumann vom Bürgerverein (wegen Regen ausgefallen)
6. Seniorentreff Jungingen
7. Seniorentreff Ludwigsfeld (Teil 1)
8. Seniorentreff Ludwigsfeld (Teil 2)
9. Naturschutzbund Süssen
10. Plessenteich-Vortrag Seniorenheim Dreifaltigkeitskirche
11. Birdingtours mit Tobias Epple
12. Naturschutzbund Ditzingen
13. Kolpingwerk Neu-Ulm, Herr Hipper
14. Landesbund für Vogelschutz Traunstein, Herr Zintl
15. Seniorengruppe Eugen Bühler
16. Seniorentreff Unterkirchberg, Herr Annemaier
17. Naturfreunde, Frau Stegmaier
18. Plessenteich-Vortrag Landesbund für Vogelschutz Bellenberg
19. Plessenteich-Vortrag Geflügelzuchtverein Illertissen



Ökomobileinsätze

Das vereinseigene Ökomobil erfreut sich auch nach 16 Jahren großer Beliebtheit bei den Schulen. Üblicherweise werden am Landgraben und am Plessenteich Gewässeruntersuchungen vorgenommen oder die Fauna und Flora von Wiesen erforscht.

1. 08.05. Grundschule Reutti
2. 10.05. Fischereiverein Thalfingen (wg. Regen ausgefallen)
3. 15.05. Grundschule Reutti
4. 17.05. Grundschule Reutti
5. 04.06. Gymnasium Illerzell
6. 06.06. Katholische Schule St. Michael
7. 06.06. Talenta Illertissen
8. 11.06. Katholische Schule St. Michael
9. 13.06. Gartenbauverein Finningen (wg. Regen ausgefallen)
10. 18.06. Gymnasium Illerzell
11. 19.06. Grundschule Ludwigsfeld
12. 20.06. Lehrerseminar Grundschullehrerinnen Neu-Ulm und Günzburg
13. 25.06. Grundschule Pfaffenhofen
14. 26.06. Grundschule Ludwigsfeld
15. 27.06. Grundschule Ludwigsfeld
16. 29.06. Danube-Day (wg. Regen ausgefallen)
17. 02.07. Katholische Schule St. Michael
18. 03.07. Grundschule Gerlenhofen
19. 04.07. Frau Lehanka mit Kindergruppe
20. 05.07. Grundschule Strass
21. 09.07. Grundschule Pfuhl
22. 10.07. Grundschule Pfuhl
23. 16.07. Realschule Pfuhl
24. 17.07. Realschule Pfuhl
25. 18.07. Realschule Pfuhl
26. 19.07. Realschule Pfuhl
27. 23.07. Grundschule Ludwigsfeld
28. 24.07. Grundschule Gerlenhofen
29. 25.07. Lessing-Gymnasium Neu-Ulm
30. 30.07. Kontiki Ulm



Waldführungen

Im Herbst werden vom GAU passend zu den Lehrplänen der Grundschule Waldführungen angeboten.

1. 01.10. Weststadtschule, Frau Bühler
2. 02.10. Lehrerseminar, Herr Metzler
3. 15.10. Grundschule Reutti
4. 16.10. Grundschule Reutti
5. 17.10. Grundschule Ay (wg. Krankheit der Lehrerin ausgefallen)
6. 18.10. Grundschule Ay
7. 22.10. Grundschule Wullenstetten
8. 23.10. Grundschule Wullenstetten
9. 24.10. Grundschule Reutti
10. 25.10. Grundschule Reutti, Frau Wildbihler
11. 05.11. Kath. Grundschule St. Michael, Frau Schenk
12. 07.11. Kath. Grundschule St. Michael, Frau Krauslach
13. 08.11. Grundschule Gerlenhofen, Frau Ruf



Videonistkasten

Seit vielen Jahren stellt der GAU Starennistkästen mit eingebauter Videokamera den Neu-Ulmer Grundschulen zur Verfügung. Mit diesen technischen Hilfsmitteln wird das Brutgeschäft der Vögel vom Nestbau bis zum Ausfliegen der Jungtiere täglich auf ein Fernsehgerät in der Schule übertragen. Die Schüler können damit live sehen, was in einem Nistkasten alles passiert.

Nachdem es 2012 zu keiner erfolgreichen Brut im Gerlenhofener Schulgarten gekommen war, wurde die Nistkastenkamera samt Nistkasten und Technik 2013 nochmals der Grundschule Gerlenhofen zur Verfügung gestellt, und zwar mit Erfolg.

Apfel- und Pilzausstellung

Jährlich findet Mitte Oktober im Autohaus Wuchenauer eine große Apfel- und Pilzausstellung statt. Die Ausstellung wird komplett vom GAU organisiert, das Autohaus Wuchenauer stellt dafür seine Ausstellungshallen zur Verfügung. Mehrere Tausend Besucher erfreuen sich regelmäßig an der herbstlichen Ausstellung, bei der der GAU u. a. über das Naturschutzprojekt Plessenteich und verschiedene Artenschutzmaßnahmen informiert. Bis zu 25 verschiedene Aussteller, darunter Lebenshilfe, Diakonie, Bauernverband und Imkerverein, bieten ihre Erzeugnisse an und informieren über ihre Tätigkeiten.

Alleine der Aufbau der Ausstellung, die Durchführung und der Abbau benötigen viele freiwillige Helfer und einen Arbeitsaufwand von mindestens sieben Tagen.

Allgemeine Beratungen

Die GAU Geschäftsstelle ist montags von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr und mittwochs von 15:00 Uhr bis 18:30 Uhr für die Bürger von Neu-Ulm geöffnet. Regelmäßig fragen Bürger um Rat, von Fragen zur Gartengestaltung bis zu Naturschutzfragen. Häufig gibt es auch Fragen zu Fundtieren oder verletzten Tieren.

Schließlich wird in der Geschäftsstelle Reuttier Apfelsaft verkauft, der auch aus dem Obst der betreuten Streuobstwiesen gepresst wird. Mit dem Erlös aus dem Verkauf wird ein Teil der Pflegekosten der vielen Streuobstwiesen erwirtschaftet.

Biotoppflege

Der GAU betreute 2013 rund 70 ha Biotopfläche, die nach naturschutzfachlichen Belangen gepflegt werden müssen. Schwerpunkte bilden dabei der Plessenteich mit insgesamt rund 30 ha und das Biotop am Polstermäher (ehemals Käßbohrerareal) bei Ludwigsfeld mit rund 19 ha. Dazu kommen rund 10 ha Feuchtwiesen und 11 Streuobstwiesen mit rund 360 Bäumen.

Alle Flächen werden nach eingehender Begutachtung durch Herrn Gaus in enger Abstimmung mit Herrn Angerer von der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Neu-Ulm fachgerecht gepflegt.

Ein entscheidende und wichtige Aufgabe ist die Mittelbeschaffung für die Biotoppflege. Die Pflegearbeiten werden zu einem großen Teil von einem Neu-Ulmer Landwirt durchgeführt. Dabei werden alle staatlichen Fördertöpfe voll ausgeschöpft, um die Pflegekosten für den GAU bzw. für die Stadt Neu-Ulm so gering wie möglich zu halten. Die vielen freiwilligen Helfer des GAU leisten dabei zusätzlich einige hundert notwendige Arbeitsstunden, die der Stadt Neu-Ulm, z. B. bei der Pflege stadteigener Flächen, nicht in Rechnung gestellt werden. Nur durch die intensive Ausnutzung von staatlichen Natur

schutzprogrammen, der Förderung der Landschaftspflege, den Spenden und viele freiwillige Arbeitsstunden können die Gesamtkosten für die Stadt Neu-Ulm für ca. 30 ha stadteigene, vom GAU gepflegte Biotope bei ca. 6.000 € pro Jahr gehalten werden.

Die Pflege der ca. 40 ha nichtstädtischen Biotopflächen wird von der Stadt Neu-Ulm nicht bezuschusst und vom GAU alleine bewältigt. Erwähnenswert ist an dieser Stelle der immense bürokratische Aufwand, der vom GAU betrieben werden muss, um Fördergelder zu erhalten bzw. die aufwändigen Abrechnungen mit der Regierung von Schwaben bzw. der EU zu erledigen.

Vom GAU betreute Flächen

Gemarkung	Biototyp	Eigentümer	Größe in ha
Hausen	Froschtümpel	Stadt Neu-Ulm	0,020
Gerlenhofen	Feuchtwiese	Stadt Neu-Ulm	0,200
Gerlenhofen	Feuchtwiese	Stadt Neu-Ulm	0,160
Reutti	Schilfbereich	Stadt Neu-Ulm	0,200
Gerlenhofen	Feuchtwiese	Stadt Neu-Ulm	0,170
Gerlenhofen	Feuchtwiese	Stadt Neu-Ulm	0,681
Gerlenhofen	Feuchtwiese	Stadt Neu-Ulm	0,962
Gerlenhofen	Feuchtwiese	Stadt Neu-Ulm	0,879
Gerlenhofen	Feuchtwiese	Stadt Neu-Ulm	0,486
Gerlenhofen	Feuchtwiese	Stadt Neu-Ulm	0,642
Gerlenhofen	Tümpel bei Graben	Stadt Neu-Ulm	0,250
Finningen	Feuchtwiesen	Stadt Neu-Ulm	1,700
Gerlenhofen	Schilfbereich	privat	0,250
Ludwigsfeld	Kanalböschung Hecke	SWU	0,200
Hausen	Streuobstwiese	GAU	0,486
Ludwigsfeld	periodischer Tümpel	privat	0,200
Hausen	Streuobstwiese	privat	0,200
Reutti	Feuchtwiese	privat	1,973
Holzschwang	Streuobstwiese	privat	0,500
Reutti	Streuobstwiese	Stadt Neu-Ulm	0,395
Holzschwang	Waldsaum	GAU	0,220
Marbach	Streuobstwiese	privat	0,336
Hausen	Streuobstwiese	privat	0,194
Reutti	Streuobstwiese	Stadt Neu-Ulm	0,337

Gemarkung	Biototyp	Eigentümer	Größe in ha
Reutti	Streuobstwiese	Stadt Neu-Ulm	0,169
Hausen	Streuobstwiese	privat	0,700
Reutti	Streuobstwiese	privat	0,800
Steinheim	Streuobstwiese	privat	0,280
Reutti/Gerlen.	Plessenteich	GAU	26
Reutti	Plessenteich	Stadt Neu-Ulm	4,5
Ludwigsfeld	Käßbohrerareal	Stadt Neu-Ulm	19
Burlafingen	Hechtsee	Stadt Neu-Ulm	0,500
Gerlenhofen	Wiese am PT	GAU	0,341
Gerlenhofen	Wiese am PT	GAU	0,629
Gerlenhofen	Feuchtwiese	GAU	1,373
Gerlenhofen	Feuchtwiese	GAU	3,167
Summe			69,1

Der Plessenteich

Der Plessenteich hat sich zu einem überregional bekannten Vogelschutzgebiet entwickelt. Der Beobachtungspavillon und die Beobachtungswände sind ein beliebtes Ausflugsziel, das von vielen Fahrradfahrern und Spaziergängern aufgesucht wird. Selbst einige Reisebusse mit Vogelliebhabern aus der gesamten Bundesrepublik haben schon den Plessenteich besucht.

Um die Attraktivität für die 217 am Plessenteich beobachteten Vögel zu erhalten oder gar zu steigern, müssen regelmäßige Pflegeeinsätze durchgeführt werden. Neben der Mahd der Feuchtwiesenbereiche sind auch Entbuschungen jährlich notwendig, um die Lebensräume zu erhalten. Brutfloße für Flusseeeschwalben, Nisthilfen und eine künstliche Uferschwalbenwand müssen regelmäßig gewartet werden. Zusätzlich stehen fast tägliche Kontrollen der Beobachtungseinrichtungen wegen potentieller Störer oder Vandalen auf dem Programm.

Biotop am Polstermäher

Auch das ehemalige Abbaugelände des Alpinen Hartschotterwerkes bei Ludwigsfeld hat sich zu einem überregional bedeutsamen Biotop entwickelt. Wie am Plessenteich sind auch hier jährliche Pflegeein

sätze notwendig, um die Biotopqualität zu sichern oder gar zu verbessern. Zudem wird das Gelände einmal im Jahr vom GAU oder seiner Jugendgruppe von Müll befreit.

Der vom GAU geschaffene Beobachtungsturm erfreut sich ebenfalls großer Beliebtheit, allerdings auch hier mit der Konsequenz, dass er regelmäßig kontrolliert und Müll etc. entfernt werden muss.

Im November 2012 wurden dem GAU von der Regierung von Schwaben kurzfristig 25.000 € für Biotopverbesserungen innerhalb des Geländes zur Verfügung gestellt. Mit der Schaffung von ausgiebigen Flachwasserbereichen, Altarmen und Kleingewässern konnte das Gelände deutlich aufgewertet werden.

Illerschleife

Der ehemalige Altarmbereich der Iller zwischen Gerlenhofen und Ludwigsfeld wird schon seit fast 30 Jahren vom GAU betreut. Die fachgerechte Pflege und die regelmäßige Abfuhr des Mähgutes haben diese Bereiche soweit ausgemagert, dass sich dort seit wenigen Jahren die erste Orchideenart, das Fleischfarbene Knabenkraut, angesiedelt hat. Die Pflege dieser Flächen kann nur zum Teil von Landwirten durchgeführt werden. Die besonders feuchten Stellen werden vom GAU mit Balkenmäher, Freischneider oder mit Handsensen gemäht. Die Pflegemaßnahmen werden von Herrn Gaus nach Bedarf jedes Jahr neu festgelegt und mit vielen freiwilligen Helfern durchgeführt,

Burlafinger Seenplatte: Hechtsee

Der Hechtsee in der Burlafinger Seenplatte wurde bereits 1996 vom GAU in Teilen neu gestaltet. Dabei wurden am Ostufer die Steilböschungen stark abgeflacht, entbuscht und ausgiebige Flachwasserbereiche neu geschaffen. Diese Flachwasserbereiche müssen nun regelmäßig vor der wieder einsetzenden Verbuschung geschützt werden. Um die Attraktivität des Naturschutzbereiches für Störer zu mindern, werden regelmäßig Reisigwälle an den Zugängen aufgeschichtet.

Streuobstwiesen

Die Streuobstwiesen stellen einen besonderen Arbeitsschwerpunkt dar, denn die rund 280 vom GAU gepflanzten Streuobstbäume und 80 Altbäume müssen jährlich fachmännisch geschnitten werden. Besonders in den ersten 10-15 Jahren ist dies sehr zeitintensiv und Herr Gaus benötigt dafür jedes Jahr mehrere Wochen im Frühjahr. Die alten Streuobstbestände werden nur alle paar Jahre gepflegt, sofern Stürme nicht zu Schäden geführt haben. Die Ernte des Obstes dauert auch mehrere Wochen und benötigt je nach Obstanfall vier bis zehn zusätzliche Arbeitseinsätze.

Neugepflanzte Obstbaumhochstämme bringen erst nach 10-15 Jahren nennenswerte Obsterträge.

Artenschutzmaßnahmen

Der GAU betreut derzeit über 350 Nisthilfen, besonders für Fledermäuse, Schleiereulen, Eisvögel, Flussseseschwalben, Hornissen und Wildbienen. Die Nisthilfen werden regelmäßig kontrolliert, gesäubert und – wenn nötig – repariert oder ausgetauscht.

Fledermäuse

Anfang April 2013 wurden 142 Fledermauskästen des GAU kontrolliert und gereinigt.

Von Fledermäusen waren 21 Kästen bewohnt.

Glacis	56	
Herbelhölzle	31	
Großer Heining	8	
Kirchholz bei Nersingen	19	inkl. 5 Fransenflederm.
Buchwald	25	
Wiedemannswald	4	Langohren

Weitere Bewohner der Fledermauskästen:

Baumläufer	2
Blau- oder Kohlmeisen	44
Hornissen	8



Hummeln	2
Siebenschläfer	3
Wespen	5

Schleiereulen und Turmfalken

Insgesamt betreut der GAU im Landkreis Neu-Ulm und in der Region 159 Schleiereulen- und 14 Turmfalkenkästen.

Aktuelle Nachweise 2013 in 20 Kästen

Schleiereulenbruten	4 Kästen mit mind. 14 Jungtieren
Turmfalkenbruten	55 Kästen mit 191 Jungtieren
Belegung mit Dohlen	1 Kasten
Belegung mit Gänsesäger	1 Kasten
Belegung mit Hornissen	3 Kästen
Belegung mit Mandarinente	1 Kasten
Belegung mit Rostgans	1 Kasten
Belegung mit Tauben	7 Kästen
Belegung mit Waldkauz	1 Kasten
Belegung mit Wespen	3 Kästen

Das kalte und verregnete Frühjahr dezimierte die Feldmausbestände sehr. Aus Futtermangel brüteten viele Schleiereulen 2013 nicht.

Wasseramsel

Der GAU kontrollierte 41 Wasseramselnisthilfen am Landgraben so wie an Leibi, Roth, Illerkanal, Biber und dem Donaudruckwasserkanal.

Davon waren belegt:

Wasseramsel	6 Kästen
Gebirgsstelzen	4 Kästen
Bachstelzen	2 Kästen
Zaunkönig	1 Kasten

Uferschwalbenwand Burlafingen

In der künstlichen Uferschwalbenwand am Allgaier-See bei Burlafingen wurden 100 angebrachte Niströhren kontrolliert.

belegt mit Uferschwalben	45 Röhren
leer	37 Röhren

Flusseeschwalben

Flusseeschwalben benötigen kiesige Inseln als Brutplatz. Dieses Bruthabitat muss künstlich zur Verfügung gestellt werden, damit die vom Aussterben bedrohten Vögel geeignete Brutplätze vorfinden. Am Plessenteich wurden 10 Brutfloße erstellt, im Biotop am Postermähder 1 Brutfloß. Insgesamt konnten 2013 mit dieser Hilfe über 25 Brutpaare Flusseeschwalben mit über 25 flüggen Jungtieren beobachtet werden, dies entspricht fast 10 % des gesamten bayerischen Bestandes.

Die Brutfloße müssen jährlich neu mit Kies belegt werden. Zudem müssen sie über Winter an Land gebracht und erst Mitte April an den vorgesehenen Stellen im See verankert werden.

Eisvögel

Leider war bei allen vier Eisvogelnisthilfen wieder keine Belegung durch Eisvögel zu beobachten.

Krötenschutz an der Hausener Straße

Die 1994 begonnene Zwangsumsiedlung der Erdkrötenpopulation vom „Häuserhof-See“ an einen geeigneten Baggersee westlich des Kleinen Heining wurde fortgeführt. Erfreulicherweise können regelmäßig „umprogrammierte“ Jungkröten am neuen Platz bei der Paarung beobachtet werden, d. h. die sehr aufwändige Zwangsumsiedlung an ein neues Gewässer funktioniert grundsätzlich, es hat sich eine zweite stabile Population gebildet.

Da sich im Häuserhofsee noch immer eine große Erdkrötenpopulation befindet, die bei der Zuwanderung zu ihrem Geburtsgewässer je

des Frühjahr die Hausener Straße überqueren muss, sind die Amphibienschutzzäune weiter erforderlich. Von Ende Februar bis Mai müssen diese Fangzäune täglich kontrolliert werden und die eingesammelten Erdkröten zum Ersatzlaichgewässer gebracht werden.

Hornissen

Im Stadtgebiet Neu-Ulm wurden im Frühjahr 1996 insgesamt acht Hornissenkästen angebracht, von denen die Hälfte bereits im ersten Jahr von den besonders geschützten Insekten belegt war. Diese Kästen müssen ebenfalls regelmäßig kontrolliert und gereinigt werden.

Sonstige Tätigkeitsfelder

Stellungnahmen

Sofern es aus Sicht des Naturschutzes notwendig war, wurden bei einigen neuen Bebauungsplänen Stellungnahmen aus der Sicht des Naturschutzes erstellt und Anregungen gegeben.

Stadtranderholung der Stadt Neu-Ulm

Auch 2013 beteiligte sich Herr Gaus an der Betreuung von Kindern und Jugendlichen in der Stadtranderholung. Neben Naturbeobachtungen und Exkursionen in die nahe liegenden Wiesen und Wälder konnten auch mit dem Ökomobil und den darin vorhandenen Stereomikroskopen gefangene Insekten beobachtet werden. Alle Kinder waren dabei von der Artenvielfalt und den interessanten Details der Mikrowelt sehr fasziniert.

Jugendgruppe „Laubfrösche“

Die Kinder- und Jugendgruppe des GAU, die Laubfrösche, trifft sich 14-tägig zu naturkundlichen Unternehmungen, wie Exkursionen, Lehrfilmen, Spielen oder anderen naturschützerischen Aktivitäten, wie z. B. Müllsammlungen, etc. Bei diesen Veranstaltungen werden wichtige grundlegende ökologische Zusammenhänge in freier Natur erklärt und demonstriert. In den letzten beiden Jahren konnten folgende „Laubfroschtreffen“ durchgeführt werden:

- 01.02.2013 Wald
- 01.03.2013 Müllsammlung in und um Gerlenhofen
- 15.03.2013 Naturlehrpfad Illerwald, Reinigung der Schilder
- 12.04.2013 Auf der Suche nach Frühjahrsblühern
- 26.04.2013 Vogelbeobachtungen am Plessenteich
- 10.05.2013 Auwald an der Iller
- 07.06.2013 Um 21.00 Uhr Fledermausexkursion
- 21.06.2013 Insektenfang
- 05.07.2013 Ökomobil
- 19.07.2013 Sommergrillfest in Jedelhausen,
- 20.09.2013 Feldmäuse
- 04.10.2013 Wald, Pilze und Beeren
- 19.10.2013 Streuobsternte, Eltern waren ebenfalls eingeladen mitzuhelfen
- 15.11.2013 Wir kochen Apfelmus, Waffeln und Apfelsaft
- 29.11.2013 Basteln
- 13.12.2013 Weihnachtsfeier

Besonders erwähnenswert sind die Müllsammlungen, die die Jugendgruppe regelmäßig in und um Gerlenhofen durchführt.

Im Frühjahr 2013 haben die „Laubfrösche“ gut die Hälfte der Lehrtafeln des stadttökologischen Lehrpfades im Silberwald von Algenbewuchs befreit und gereinigt – im nächsten Jahr werden wir die restlichen Tafeln in Angriff nehmen.

Arbeitseinsätze 2013

1. Aufbau, Betreuung und Abbau Krötenschutzzaun an der Hausener Str.
2. Baumschnitt an 280 neugepflanzten und 80 alten Obstbäumen (Aufwand mind. 3 Wochen)
3. Pflege Illerschleife (Mahd der Schilfbereiche, Abtransport des Mähgutes)
4. Pflege Käßbohrergelände
5. Müllsammlung (je einmal mit den Laubfröschen und der Grundschule Gerlenhofen)
6. Apfeleernte: ca. 1 Tonne, mehrere Ernteeinsätze notwendig
7. Pflege Plessenteichinsel und div. kleinere Biotopoptimierungen (8 kleine, interne Einsätze)
8. Nistkastenkontrollen durch Hubert Förster: 126 Fledermauskästen, 158 Schleiereulenkästen, 14 Turmfalkenkästen, 31 Wasseramselkästen

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass der GAU doch ein riesiges Betätigungsfeld hat und wir ohne die vielen engagierten Helfer

das Pensum nicht schaffen könnten. Allen Helfern sei an dieser Stelle nochmals recht herzlich gedankt.

Falls Sie auch einmal mithelfen wollen, melden Sie sich doch einfach in der Geschäftsstelle.

Wir freuen uns wirklich über jede noch so kleine Unterstützung!

GAU Shop

Mit dem Kauf des Apfelsafts und der anderen Säfte unterstützen Sie die Bemühungen des GAU, unsere Streuobstwiesen zu erhalten und neue anzulegen.

Apfelsaftverkauf

montags	9:00 Uhr bis 12:00 Uhr
mittwochs	15:00 Uhr bis 18:30 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung: (07307) 34166.

1 Kiste Reuttier Apfelsaft klar oder naturtrüb	kostet 6,50 €
1 Kiste Apfel-Quittensaft mit Reuttier Apfelsaft	kostet 7,50 €
1 Kiste Apfel-Johannisbeersaft der Fa. Molfenter	kostet 7,50 €
1 Kiste Apfel-Kirschsaff der Fa. Molfenter	kostet 7,50 €

jeweils 6 mal 1 Liter, zzgl. 3,00 € Pfand.

Honigverkauf

1 Glas mit Blütenhonig von GAU-Streuobstwiesen (500 g)
kostet jetzt 4,50 €.

Halbjahresprogramm

Diesem Rundschreiben ist unser gelbes Halbjahresprogramm beige fügt. Schwerpunkt sind wieder die regelmäßigen, naturkundlichen Führungen und Exkursionen rund um den Plessenteich.

Wir hoffen, dass wir auch Ihr Interesse wecken können und freuen uns auf Ihren Besuch.

Jugendgruppe „Laubfrösche“

Dem Rundschreiben liegt auch das grüne Jahresprogramm der Jugend- und Kindergruppe „Laubfrösche“ bei. Bei unserer Nachwuchsarbeit versuchen wir in lockerer, spielerischer Art den Kindern die Natur und die Ökologie nahe zu bringen. Wenn Sie interessierte Kinder kennen, geben Sie das Programm bitte weiter. Wir freuen uns auf alle neuen Gesichter bei den „Laubfröschen“. Die Kinder sollten zwischen 6 und 12 Jahre alt sein, der Hauptanteil der Altersstufen liegt derzeit bei Grundschulern, Klasse 1 bis 4.

Falls Sie bei der Betreuung der Jugendgruppe mithelfen wollen, sind Sie herzlich und unverbindlich zu den Treffen eingeladen.

Tiere und Pflanzen des Jahres 2014

Vogel des Jahres:	der Grünspecht
Fisch des Jahres:	der Stör
Spinne des Jahres:	die Gemeine Baldachinspinne
Baum des Jahres:	die Traubeneiche
Pilz des Jahres:	der Tiegelteuerling
Orchidee des Jahres:	der Blattlose Widerbart
Blume des Jahres:	die Schwanenblume
Weichtier des Jahres:	die Knoblauch-Glanzschnecke
Insekt des Jahres:	die Goldschildfliege
Arzneipflanze des Jahres:	der Spitzwegerich
Heilpflanze des Jahres:	der Anis
Schmetterling des Jahres:	der Wolfsmilchschwärmer
Moos des Jahres:	das Wimpern-Hedwigsmoos
Lurch des Jahres:	die Gelbbauchunke
Libelle des Jahres:	die Kleine Moosjungfer
Wildbiene des Jahres:	die Gartenwollbiene
Wildtier des Jahres:	der Wisent

Weitere Tiere und Pflanzen des Jahres 2014 sind im Internet auf der Seite des NABU veröffentlicht:

<http://www.nabu.de/tiereundpflanzen/naturdesjahres/2014/16171.html>

Einladung zur

Jahreshauptversammlung 2014

Alle Vereinsmitglieder des GAU werden hiermit zur Jahreshauptversammlung 2014 am Montag, den **10.2.2014 um 19.30 Uhr**, im Gastraum der Mehrzweckhalle Gerlenhofen eingeladen.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Bericht des 1. Vorstandes
2. Bericht des Kassenführers
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastungen
5. Behandlung der eingegangenen Anträge
6. Verschiedenes

Anträge an die Mitgliederversammlung sind bis zum 3.2.2014 an die 1. Vorsitzende Frau Renate Lepski, Hausener Str. 28, 89233 Neu-Ulm zu richten.

Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung zeigen wir noch einige Bilder von unseren Aktivitäten des vergangenen Jahres. Wir hoffen und wünschen, dass Sie alle erscheinen und freuen uns auf Ihre Anwesenheit.

Mit freundlichen Grüßen

Renate Lepski

Renate Lepski

